

# Warum wiederverwenden ?

## Mit ReUse-Computer besser nutzen

**D**ie Meldungen häufen sich: Es werden immer mehr seltene Erden und Technologiemetalle benötigt, um moderne Elektronik herzustellen. Und das nicht nur, weil die Entwicklung der Technik voranschreitet, sondern auch immer mehr Menschen auf der Welt die Annehmlichkeiten der Neuzeit verwenden möchten. Hier beginnt jedoch die Problematik: Es können nicht so viele neue Geräte hergestellt werden, weil die Ressourcen nicht ausreichen würden, um jedem Konsumenten die Produkte anzubieten – abgesehen von anderen Faktoren und Auswirkungen.

Eine Auswirkung sehen wir bei der Umwelt: große Belastungen treten durch Wasser- und Luftverschmutzung sowie zerstörerische Eingriffe in den Boden auf oder bei der Produktion verseuchen giftige Stoffe zur Chipherstellung wertvolles Trinkwasser. Durch die Produktion der Rohstoffe und Ausgangsmaterialien für elektronische Geräte entstehen derart große Umweltbelastungen, dass es schwierig ist, diese Auswirkungen während des Gebrauchs der Geräte auszugleichen. Zeigen kann man das am ökologischen Rucksack, oder am Gesamtanfall von CO<sub>2</sub> während der Produktion (und Verwendung) eines Gerätes oder aber am Energieverbrauch (im Vergleich von Geräteproduktion zu Geräteverwendung).

Der in Berlin ansässige Verein „ReUse-Computer“ hat zum Energieverbrauch eines Notebooks eigene Berechnungen angestellt und die Frage ‚Sollte ein neues Notebook angeschafft werden, um weniger Energie zu verbrauchen oder das Gerät (aufgerüstet) weiterverwendet werden?‘ zugunsten der Weiterverwendung beantwortet. Warum? Bei einem jährlichen Verbrauch von 65 kWh (8 stündiger Bürobetrieb) ergeben sich 520 kWh in 5 Jahren. Eine Ersatzanschaffung nach dieser Zeit mit der Begründung der Energieeffizienz muss unterbleiben, da die Stromersparung mit dem neuen Gerät sich erst nach 18 (günstigster Fall) bis 60 Jahren (ungünstigster Fall) amor-

tisieren würde. Dieser Effekt ist bei vielen elektronischen Geräten feststellbar.

Im Alltag sollte es deshalb gut überlegt sein, bevor ein neues Gerät angeschafft wird! Benötigt man neue Funktionalität, ist das gebrauchte Gerät tatsächlich defekt und veraltet? Kann es repariert oder aufgerüstet werden? Wozu möchte ich das neue Gerät verwenden und welche Funktionalität soll das neue Gerät besitzen? Kann ich ein Gerät mit Mehrfachnutzen kaufen?

Diese Fragen gelten natürlich nicht nur bei Notebooks, PCs oder IT-Technik. Am besten werden sie vor jedem Kauf eines Gerätes / Produktes genau beantwortet. Sicherlich kauft jede/-r gern etwas Fabrikneues, aber muss es immer fabrikneu sein? NEIN! Für viele Aufgaben reichen gute gebrauchte Markengeräte, die ihre Nutzungsdauer noch nicht erschöpft haben. Das bedeutet gleichzeitig ein „besser-nutzen“ von Geräten und Produkten und die Umwelt wird durch die nach hinten verschobene oder nicht angefallene Neuproduktion ebenfalls geschont. Aber der Konsument muss sich selbst Gedanken machen über den bevorstehenden Kauf – es gibt viele Gelegenheiten, sich bei der Beantwortung der gestellten Fragen zu informieren.

Modelle wie Gebrauchtkauf, Leihen oder Tauschen gibt es viele. An der TU Berlin gibt es einen ULA-Laden (einen Umsonst-Laden), bei dem die ‚Kunden/-innen‘ Produkte mitbringen können, die sie nicht mehr benutzen und dafür etwas anderes mitnehmen, was sie gerade benötigen. Das ist ein Beispiel, was jede/-r selbst ausprobieren kann.

Stefan Ebelt (Vorstandsmitglied im ReUse-Computer e.V. und selbstständiger EDV-Berater), Johannes Dietrich (Wissenschaftlicher MA TU Berlin, ZEWK/Kooperations- und Beratungsstelle für Umweltfragen kubus, Mitbetreiber der ersten Umsonstlädin ULA, Mitglied im ReUse-Computer e.V.)